

Das Riverside rief – viele kamen. Und es wurde ein Fest der Freunde des Motorsports und der Freude sich wieder zu treffen, sich erstmals zu sehen, sich als Motorsportler zu outen. Es fanden sich Gleichgesinnte – etwa die Porsche-Cracks Niki Horvath und Norbert Siedler, die Rallycrosser Franz Wurz und Herbert Eigenbauer (scho laung net gsegn!), es fand die Quattro-Verbrüderung statt – Milan Troška (Audi S1), Peter Reischl (Veranstalter der quattrolegende), Herbert Eigenbauer (Rallycrosser mit den vier Ringen und dem Ex-Michelle Mouton-Werkswagen) und Franz Wurz, der Moutons Quattro vor Eigenbauer noch über Rallye EM-Pisten trieb, am Beifahrersitz hatte er den Hansl Geist (später Manager des A1-Ringes) geschnallt. Es wurde außer Benzin nur Benzin geredet.

Für den ersten Stock des Riverside hatte sich Besitzer KR Peter Schaidler etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Ehret mir die Amateure! Denn, so KR Schaidler, sie sind jene oft unbedankte Helden, ohne die ein Rundstreckenrennen, oder eine Rallye gar nicht möglich wäre. Die anwesenden "Stars" nickten ob so viel Weitsicht, Jungs wie Erich Hammerler, der seinen Mercedes-Benz SLK (Slalom Staatsmeisterschaft 2017) mitbrachte, wie auch Karl "2WD" Faist / Christian Schwarz (treiben einen Toyota Celica 2WD in M1-Konfiguration), oder der letzte Automobil-Konstrukteur Österreichs – ja genau Günter Ledl – der mit einem seiner Lieblinge, dem Ledl 160 Turbo im Gepäck vorbeikam, "bevor ich mit ihm am Red Bull Ring im Histo Cup zum heurigen Saison-Opening antrete"- auch ihnen stand die Aufmerksamkeit des Publikums zu. Und diese kam auch rüber. Und - es wurde außer Benzin nur Benzin geredet.

Keine Frage, wenn die letzten drei österreichischen F1-Piloten – Alexander Wurz, Christian

# STARS UND CARS

*Es wurde außer Benzin nur Benzin geredet*

Klien und Patrick Frisacher – die erstmals gemeinsam in einem Event (die Organisation der Vienna Motorsportshow 2017 um KR Schaidler machte es möglich) – die Bühne erklimmen, war schon ordentlich Gedränge vor dem Podest des Moderators Christian Christian, der wunderbar durch diese zwei Tage führte.

Wiewohl der Mann hinter dem Mikro in diesen zwei Tagen zum härtesten Arbeiter mutierte. 28 Fahrer an zwei Tage on Stage, manche davon 2 – 3x, sowas artet in Schwerarbeit aus. Dabei ist der Christian immer bestens vorgebrieft,

informiert über den jeweiligen Piloten und falls etwas unklar ist, sucht er noch vor dem Talk auf der Bühne das persönliche Gespräch. So was wirkt sich aus, instinktiv spürt das Publikum den Insider, die Tiefe der Gespräche und honoriert dies auch. Darum ist´s wohl auch keine Frage, warum der "Plauderer" – der eigentlich ein Zauberer ist - seit Jahren mit im Team wirkt. Die Rundstrecke. Vom Histo Cup bis hin zu den 24 Stunden von Le Mans und anderswo. Begonnen wird meist in den kleineren Serien – eben Histo Cup/BMW Challenge, was meist Auf-



**Am Freitag ein-, am Samstag dann aus Platzgründen zwei Autogrammzeile – das Gedränge war wie erwartet, aber jeder bekam seine Signatur wohin auch immer gewünscht**

stiegsmöglichkeiten eröffnet. Genau darüber berichteten auf der Bühne die anwesenden Gottfried Pilz (Sieger der Challenge 2016), Michael Fischer (Sieger Histo Cup -2 Liter) und auch

Jakob Schober (Challenge Rookie 2017). Erste haben bereits einen weiteren Step getan, Michael Fischer fährt bei Hofer auf der Langstrecke, Gottfried Pilz wird in einen KTM GT4 für Reither Engineering unterwegs sein. Dabei blieb eine Plauderei - es wurde außer Benzin nur Benzin geredet - mit Dominik Kraihamer (u.a. Le Mans), Thomas Preining (mittlerweile Porsche Junior) und Chris Höher, nicht aus. Letztere kamen mit dicken Überraschungen im Gepäck nach Liesing: Das Thomas Preining zum Porsche Junior aufgestiegen ist, wusste man bereits, nun ist aber die Katze aus dem Sack: Ja, er wird bei Franz Konrad Motorsport die heurige Saison unter die Räder nehmen. Auch der 4fache Rennwagen-Meister Chris Höher zog erstmals sein Jopperl auf der Bühne aus und zeigte mit Stolz – die vier Ringe Audis. Sein Betätigungsfeld wird 2017 das ADAC GT Masters sein und – der Junge sitzt erstmal in einem Rennwagen mit Dach überm Kopf. All dies wurde live on Stage bekanntgegeben. Zu den "jungen Wilden" wäre noch Max Hofer zu nennen (Audi TT Cup), der alsbald in Chris Höher einen wunderbaren Gesprächspartner fand. Die Formel-Garde repräsentierten Evita Stadler und Franz Altmann (Formel Histo), Günter Ledl, dessen Martini Renault 53 ebenfalls im Riverside stand und mit dem er immerhin Vizemeister wurde, gesellte sich alsbald zwecks Benzinratsch dazu. Wie sich auch die "Altmeister" fanden: Peter Peter und Michael Kruschik – die sich einst mittels Porsche (Peter) und Lloyd Alexander/Lotus Europa das Leben am Berg schwer machten, hatten genug "Futter" und Erinnerungen für langatmige Unterhaltungen. Wer sich für die Formel 1-Technik interessierte konnte sich mit Dr. Peter Schöggel unterhalten, der Mann ist immerhin der Experte für F1-Elektronik von AVL/List und bei

rff@ms-insider.com

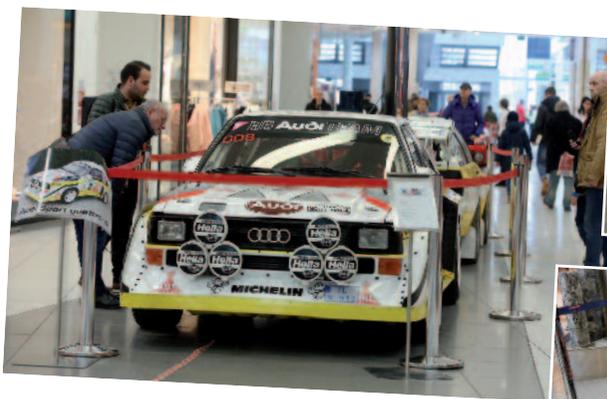




**Anwesende Piloten**

Franz Altmann, Herbert Eigenbauer, Karl Faist, Michael Fischer, Patrick Friesacher, Erich Hammerler, Max Hofer, Niki Horvath, Chris Höher, Christian Klien, Dominik Kraihamer, Michael Kruschik, David Lackner, Robert Lechner, Günter Ledl, Peter Reischl, Sebastian Rless-Kerschner, Jakob Schober, Dr. Peter Schögggl, Christian Schwarz, Norbert Siedler, Evita Stadler, Michael Steffny, Milan Troška, Robert Wagner, Alexander Wurz, Franz Wurz





*Kleiner Streifzug – nicht vollständig – der ausgestellten Boliden*

den meisten Grand Prix vor Ort. Er weiß nur zu gut, was in jedem Team abgeht und was nicht. Dazu wurde außer Benzin nur Benzin geredet. Ach ja, Rennfahrzeuge waren auch zu sehen. Neben einen Red Bull Formel 1 in der aktuellen RB13-Lackierung auch der Auto-GP, den im Vorjahr Phillip Sager sowohl in Monza als auch in der Steiermark bewegte (und zum Show-Zeitpunkt in Mugello ein Tourenwagen-Rennen fuhr). Dazu der aktuelle DTM-Mercedes des Teams Silberpfeil, der sagenumwobene CanAm-Horag-Lola, mit dem Walter Lechner sen. einige seiner Interserie-Titel holte und die beiden Audi Quattros (S1 und A2). Nicht vergessen aufzuzählen ein Challenge-Ferrari 458 von Ghom Racing, sowie der wunderbare Ferrari F12 N-Largo von Novitec, das seltene Stück gibt es weltweit nur elf Mal. Quasi als "Sahnehäubchen" schob am Anlieferungstag die Mannschaft von Franz Wurz seinen Rallycross Lancia Stratos – mit dem er seinen zweiten EM-Titel holte – ins Riverside.

Dass, wenn sich die letzten drei F1-Österreicher – Wurz, Klien, Frisacher – Schulter an Schulter in einer Autogrammzeile niedersetzen, das Gedränge vor den Tischen ziemlich anschwillt um nicht zu sagen - bedrohlich wird, ergibt sich wohl von selbst und war auch so. Um den Amateuren diesbezüglich eine (gerechte) Chance zu geben, wurde daher die Autogrammzeile am Samstag verdoppelt – erst die bekannteren Jungs, eine Stunde später die Freizeit-Lenkradakrobaten. Und siehe, spüre, merke – auch da war das Publikum vor Ort, bat um Signaturen, erwiesen so den (noch) nicht so bekannten Fahrern im Motorsport die Ehre. Was gab KR. Peter Schaidler als Motto für den 1. Stock aus? Ach ja: "Ehret mir die Amateure!" – dem ist wohl wenig hinzuzufügen...



*fesche Mädels überall – auch KR Peter Schaidler konnte sich der holden Weiblichkeit nicht entziehen*

Obwohl die Bundeshauptstadt keine Rennstrecke hat wurde ein Motorsportfest aller feinsten Art gefeiert. Wer facebook-Nutzer ist wird längst wissen, wie sensationell positiv – ja auch Danksagungen gleich bezüglich der Location, Organisation und Kr. Peter Schaidler – dies angekommen ist. Schaidler selbst macht nie viele Worte, aber ein Satz konnte ihm an diesen Tagen abgerungen werden: "Es spricht nichts gegen eine Vienna Motorsportshow 2018!" Na denn... Und weil außer Benzin nur Benzin geredet wurde, weil so viel Benzin in der Luft lag, wäre es wohl fatal gewesen, hätte sich jemand eine Zigarette angezündet – satirisch gesehen.

